Nr. 2309. Dienstag, 1. März. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Abonnements pro Monat März, für Auswärtige 20 Sgr., für Hiesige 15 Sgr., nimmt an **die Expedition.**

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Justiz-Rath Bruhn den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem Reg.-Büreau-Diätar Schulz zu Königsberg i. Pr. das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Rechtsanwalt und Notar Hertzler in Trzemeszno ist an das Kreisgericht zu Gnesen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Gnesen versetzt, der bisherige Kreisrichter von Zoltowski in Wongrowiec zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Trzemeszno und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Bromberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Trzemeszno, ernannt, und der bisherige Gerichts-Assessor Mehrlaender in Breslau zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Trzemeszno und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Bromberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Trzemeszno, ernannt worden.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 29. Februar, 7 Uhr Abends.

Berlin, 29. Februar. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nachrichten aus Wien bestätigen die vollständige Uebereinstimmung beider Großmächte in der dänischen Frage. Der Kaiser Franz hat dem Generallieutenant v. Manteuffel die Anerkennung über die preußische Politik, so wie seine Befriedigung darüber ausgedrückt, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Wien und Berlin so vollständig wieder hergestellt sind. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ fügt hinzu: Diese Uebereinstimmung verbürgt eine energische Fortführung der von beiden Großmächten Dänemark gegenüber als richtig erkannten Politik, deßhalb ist es von geringer Bedeutung, ob die Conferenz zu Stande kommt, oder nicht.

(Diese sehr allgemein gehaltenen Sätze geben leider keine bestimmte Aufklärung. Namentlich erfährt man nicht, ob Oesterreich dem Wunsche Preußens, nach Jütland einzumarschiren, nachgegeben hat.)

Angekommen 29. Febr, 5¾ Uhr Nachmittags.

Lemberg, 29. Februar. Das kaiserliche Manifest, von sämmtlichen Ministern contrasignirt, motivirt die Anwendung außerordentlicher Maßregeln in Galizien und Krakau zur Sicherung der Ruhe und zum Schutz der friedliebenden Bevölkerung. Demgemäß sei der Belagerungszustand verkündigt worden und die Aburtheilung bestimmter Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen den Militairgerichten überwiesen. (Wiederholt.)

Angekommen 29. Febr., 9½ Uhr Abends.

Flensburg, 29. Februar. Prinz Friedrich Carl von Preußen ist im Hauptquartier des Feldmarschalls v. Wrangel eingetroffen. Heute wird die Entscheidung von Berlin aus erwartet, ob die Truppen gegen die Garantie Dänemarks, die Grenze zu respectiren, zerstreute Cantonnements beziehen, oder ob sie gegen Jütland vormarschiren.

Brüssel, 29. Febr. In diplomatischen Kreisen wird versichert, der dänische Minister Quaade habe seine Entlassung gegeben; das Copenhagener Cabinet sei getheilt: ob Fortsetzung des Krieges oder Verständigung.

Deutschland.

— Wie der „Nordd. Corr.“ berichtet, hat der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin vom Könige von Preußen den „Rothen Adlerorden mit Schwertern“ erhalten. In dem Verleihungsschreiben soll nach dem angezogenen Blatte ausgesprochen sein, daß es dem Könige zur großen Freude gereiche, daß der Großherzog in den Reihen der preußischen Armee die Feuertaufe in so rühmlicher Weise bestanden habe.

— Wie wir den Zeitungsnachrichten entnehmen, halten Bayern und Württemberg Rüstungen nun doch für nothwendig. Wir knüpfen an diese Nachricht folgende Zusammenstellung der „Hess. Landesztg.“, der aus Starkenburg geschrieben wird: Nach der Bundes-Kriegsverfassung beträgt das Haupt- und Reserve-Contingent, zuzüglich des Ersatz-Contingents an streitbarer Mannschaft als Kriegsaufstellung:

für Bayern	65,268	
„ Württemberg	25,585	
„ Baden	18,334	
„ Großh. Hessen	11,357	
„ Sachsen	22,000	
„ Nassau	6,720	
„ Hannover	23,933	
„ Braunschweig	3,842	
das X. Armeecorps	50,319	
	227,358.	
Dagegen stellen Oesterreich		173,841
„ „ Preußen		147,170
„ „ Kurhessen		10,413
„ „ Limburg-Luxemburg		542
		331,966.

— (N. A. Z.) In der Untersuchungs-Sache wider den Probst Symphorian von Tomicki in Konojad hat der Senat des Kgl. Kammergerichts für Staatsverbrechen in dem Erkenntniß vom 21. November 1863 für Recht erkannt: daß der angeklagte ꝛc. von Tomicki der öffentlichen Aufforderung zur Ausführung eines hochverrätherischen Unternehmens schuldig und deßhalb mit zweijähriger Einschließung zu bestrafen. Die Nichtigkeitsbeschwerde des Angeklagten hat das Obertribunal mittelst Erkenntnisses vom 25. Januar c. zurückgewiesen.

England.

Plymouth, 24. Febr. (Ostsee-Ztg.) Die Fregatte „Niels Juel“ hat Kohlen erhalten und macht sich fertig, wieder abzugehen; Bestimmung unbekannt. Die Wieder-Engagirung des hiesigen Lootsen deutet auf die Absicht hin, abermals hier in der Nähe auf Prisen auszugehen zu wollen.

Frankreich.

Paris. Am 25. Febr. begann der Prozeß gegen Greco und Genossen wegen der Theilnahme an einer Verschwörung gegen das Leben des Kaisers Napoleon. Die Anklageacte haben wir bereits mitgetheilt. Nach Verlesung derselben begann das Verhör. Greco wiederholt die Geständnisse, die er in der Voruntersuchung gemacht und gesteht zu, daß er den Kaiser habe ermorden wollen und erkennt die Echtheit des Briefes an, den ihm Mazzini geschrieben. Auch die andern Angeklagten geben in der Hauptsache Alles zu und so bot die erste Sitzung im Ganzen genommen kein besonderes Interesse dar. Es ereignete sich kein einziger jener Vorfälle, die bisher solche Prozesse kennzeichneten. Interessante Einzelheiten kamen wohl vor, aber es waren deren zu wenige, um die Zuhörer während sechs Stunden in Spannung zu erhalten. Die Angeklagten, höchstens mit Ausnahme Trabucco's, der vor dem Tribunal fast die Rolle eines Komikers spielt, erregen auch wenig Interesse, weder durch die Art ihrer Vertheidigung, noch durch ihr Aeußeres. In der zweiten Sitzung, am 26., begründete der General-Procurator die Anklage und hielt sie in allen Punkten aufrecht. Die Vertheidigung stand auf einem eigenen Boden. Sie bestritt nicht die Schuld der Angeklagten, sondern sie erkannte die Existenz eines Complotts an und gab stillschweigend zu, daß es bereits in der Ausführung begriffen war, nur bemühte sie sich, dieselbe als einfache Redensarten hinzustellen. Nach dem Resumé des Präsidenten beriethen die Geschworenen über eine Stunde lang und gaben folgendes Verdict ab: Greco, Trabucco und Angelo Scaglioni wurden für schuldig erkannt, in den Jahren 1863 und 1864 nach einem zwischen ihnen gefaßten Beschlusse zu handeln, ein Complott gebildet zu haben, das ein Attentat gegen das Leben des Kaisers zum Zwecke hatte, welchem genannten Complotte ein vollbrachter oder begonnener Act, um dessen Ausführung vorzubereiten, gefolgt ist. Imperatori wurde des Complotts schuldig befunden, aber das Verdict ist verneinend, in sofern es die Frage betrifft, ob er bei dem vollbrachten oder begonnenen Acte, um dessen Ausführung vorzubereiten, mit geholfen habe. Mildernde Umstände wurden zu Gunsten Scaglioni's zugelassen. Auf die Frage des Präsidenten, ob die Angeklagten in Beziehung auf den Ausspruch der Geschworenen noch etwas zu sagen hätten, antworteten Greco, Imperatori und Scaglioni „Nein!“ Präsident: Und Sie, Trabucco, haben Sie gegen die Anwendung des Gesetzes etwas einzuwenden? Trabucco (mit einem Lächeln): Ich verlange nur, daß man mir mein Waldhorn wieder zurückerstattet. Der Gerichtshof verurtheilte hierauf nach kurzer Berathung Greco und Trabucco zur Strafe der Deportation, Scaglioni und Imperatori jeden zu 20 Jahren Gefängniß und kündigte den Angeklagten an, daß sie drei Tage Zeit haben, um ihr Cassationsgesuch einzureichen. — Zu bemerken ist noch, daß in Frankreich bei politischen Verbrechen (es geschah 1848) die Todesstrafe abgeschafft und später durch die Deportation ersetzt worden ist.

Danzig, den 1. März.

— Die „Rhein. Ztg.“ enthält Folgendes: Das interessante Gefecht des „Rolf Krake“ mit den „gezogenen 12Pfündern“ am 18. v. Mts. hat uns wieder um eine Lehre reicher gemacht, welche so früh wie möglich beachtet werden sollte, da es gar nicht so unwahrscheinlich ist, daß unsere Strandbatterien und Schiffe bald noch mit andern, als dänischen Panzerschiffen zu thun bekommen werden, nämlich daß die gewöhnlichen gezogenen Granaten gegen die 4½ Zoll dicke Panzerwand des Rumpfes und die 6 Zoll dicke des Drehthurmes so gut wie unwirksam sind. Die Beulen, welche der „Rolf Krake“ erhalten hat, machen ihn nicht gefechtsunfähig, und die Verwundung seines Lieutenants und von 3 Mann der Besatzung kommt lediglich auf Rechnung von einigen Granatsplittern, die zufällig durch die Scharten in den Thurm geflogen sind. Auch die aus der Batterie bei Holnis dem Panzerschiffe zugesandten Granaten, die zum Theil mit Blei ausgegossen gewesen sein sollen, scheinen eben so wirkungslos gewesen zu sein. Diese geringe Wirkung ist aber nicht etwa den Geschützen, sondern lediglich der geringen Festigkeit des zu den Geschossen verwendeten Materials zuzuschreiben; wären die sogenannten Eisenkerne der Granaten statt aus Gußeisen aus Gußstahl angefertigt gewesen, so würden ohne Zweifel alle Treffer durch den Panzer hindurch gegangen sein und im Schiffe die furchtbarsten Verheerungen angerichtet haben. Der gerügte Fehler läßt sich aber sehr leicht und sofort redressiren; wenn nur die Regierung unsern Gußstahlfabriken den Auftrag gäbe, derartige Eisenkerne aus Stahl nach einem gegebenen Modelle zu liefern, so würde in wenigen Wochen, ja Tagen, der Auftrag effectuirt werden können und unsere Küsten und Schiffe den Panzerschiffen gegenüber weniger wehrlos dastehen, als sie es jetzt sind. Wir beschränken uns hier auf diese Anregung in der Hoffnung, daß sie nicht unbeachtet bleiben werde, und können versichern, daß sich unsere Ansicht von der Vortrefflichkeit der Stahlgeschosse gegen Panzerschiffe nicht auf Phantasien, sondern auf thatsächliche Erfahrungen gründet, welche zum Theil erst noch vor wenigen Wochen gemacht worden sind.

* Gestern Morgen gegen 10 Uhr entstand in dem Hause Petersiliengasse No. 16 ein Schornsteinbrand, der wegen der baufälligen Beschaffenheit des brennenden russischen Rohres die besondere Aufmerksamkeit der Feuerwehr beanspruchte, so daß diese erst gegen 12 Uhr die Brandstelle wieder verlassen konnte.

— Der heutige „Staatsanzeiger“ publicirt das Gesetz wegen Aufhebung der Lex Anastasiana in den Landestheilen des gemeinen Rechts, vom 1. Februar 1864, wonach im Falle der Abtretung einer Forderung der Cessionar ihren vollen Betrag auch dann vom Schuldner verlangen kann, wenn dieser Betrag den für die Abtretung vereinbarten Preis übersteigt.

± Thorn, 28. Februar. Herr Mittelhausen giebt heute die letzte Vorstellung und siedelt mit seiner Gesellschaft nach Marienburg über. Er hat hier sehr gute Geschäfte gemacht und wundert man sich, da die Theaterlust noch sehr groß ist, daß Hr. M. unsere Stadt schon verläßt. Gutem Vernehmen nach wird Herr Keller aus Posen mit seiner Operngesellschaft Ende nächsten Monats hier eintreffen. — Gestern hatte die öffentliche Versteigerung der Frauenarbeiten statt, welche von Damen aus Stadt und Kreis Thorn für Schleswig-Holstein eingeliefert worden waren. Der Ertrag der Versteigerung beträgt über 600 Thlr. — Das Eistreiben auf der Weichsel war gestern stark und ist heute der Strom eine gute Strecke sowohl vor, wie hinter der Brücke eisfrei. Die Brücke hat bis jetzt nicht die geringste Beschädigung.

Königsberg. Die Directionen der Ostbahn und der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn machen bekannt, daß in den zwischen Berlin und Eydtkuhnen coursirenden Salonwagen der Courierzüge mittelst Entfernung der Zwischenlehnen entsprechend auszustattende Schlafplätze hergerichtet werden, sofern die nöthigen unbesetzten Plätze dazu vorhanden. Behufs Benutzung dieser Schlafvorrichtungen ist zu dem Fahrbillet erster Klasse für die betr. Strecke ein sog. Schlafbillet zum tarifmäßigen Preise derselben Klasse einzulösen. Der Verkauf der Schlafbillets erfolgt auf den Stationen Berlin, Frankfurt a. O., Landsberg a. W., Kreuz, Schneidemühl, Bromberg, Warlubien, Czerwinsk, Dirschau, Elbing, Braunsberg, Königsberg, Insterburg und Eydtkuhnen, nach allen Haltestationen der Courierzüge, vom 1. März ab bis auf Weiteres. — Die Direction beabsichtigt sämmtliche Coupés durch Apparate, die in dem in jedem Zuge befindlichen Gepäckwagen aufgestellt werden, heizen zu lassen, und ist man bereits mit der Einrichtung eines solchen Wagens beschäftigt; später soll auch die Beleuchtung der Coupés durch Gas geschehen.

§§ Eydtkuhnen, 27. Februar. Mit Rücksicht auf die am hiesigen Orte ausgeführten großartigen Staatsbauten hat die Königliche Direction der Ostbahn zur Beleuchtung derselben eine eigene Gasanstalt erbauen lassen. Dieselbe wurde am 20. d. M. eröffnet und ist somit Eydtkuhnen der zweite Ort im Regierungsbezirk Gumbinnen, welcher mit Gas beleuchtet wird. Die erste Gasanstalt wurde in Tilsit erbaut. — Heute Morgen verunglückte beim Rangiren des Güterzuges durch Selbstverschuldung ein Arbeiter, derselbe fand auf der Stelle seinen Tod.

Schiffs-Nachrichten.

In Ladung nach Danzig: In London, 25. Febr.: Saxon (SD.), Wills.

Wolle.

Berlin, 26. Febr. (B.- u. H.-Z.) Nachdem sich die Preise mit einer Ermäßigung von 5 Rℳ gegen September v. J., bei f. preuß. Wollen noch mehr, festgestellt haben, zeigt sich endlich allseitig eine anhaltend lebhafte Frage, die zu benutzen die Eigner aber gern bereit sind. Vor Allem hat ein bedeutender Umsatz in Kammwollen stattgefunden, 6—700 Ctr. gute Mecklenb. Anfangs der 60er, 1000 Ctr. Russen und Wolhynier. Erstere Anfang der 50er, Letztere um 60 Rℳ herum, 500 Ctr. feine sehr schöne Mecklenburger Mitte der 60er, und außerdem mehrere Hundert Centner geringe Wollen wurden aus dem Markt genommen. Von feinen preußischen Tuchwollen wurden für's Ausland mindestens 2000 Ctr. gekauft; ein gleiches Quantum wurde an inländische Tuchmacher abgesetzt.

Breslau, 26. Febr. (B.- u. H.-Z.) Während der letzten Woche war das hiesige Geschäft außerordentlich lebhaft und haben namhafte Umsätze in fast allen Gattungen stattgefunden. Es ging ein Quantum von ca. 2500 Ctr. aus dem Markte. Dasselbe bestand überwiegend aus den Mittelgattungen volhynischer und polnischer Wollen in den 60ern, doch sind auch ansehnliche Partien feiner und hochfeiner schlesischer Einschuren von 85—95 Rℳ, sowie Schweißwollen von 55—65 Rℳ abgesetzt worden.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl Rosa Clemens mit Herrn Adolf Lüdicke (Gumbinnen); Frl. Mathilde Blum mit Herrn Nathan Braun (Johannisburg-Königsberg); Frl. Marie van der See mit Herrn Hugo Dröscher (Danzig).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Major Klotz, Herrn E. Klein, Herrn C. L. Marreck (Königsberg); Herrn A. Volckmann (Elbing). — Eine Tochter: Herrn Oberförster Greulich (Taberbrück).

Todesfälle: Fr. Gräfin Charlotte v. Egloffstein geb. Freiin v. Egloffstein (Arklitten); Fr. Friederike Hallervorden geb. Schiemann (Insterburg); Herr Hauptmann Schliewen (Memel); Fr. Marie Antonie Gräfin zu Dohna-Lauck geb. Gräfin Henckel von Donnersmark; Herr Valentin Ostowa; Frau Heinriette Amalie Kolleck geb. Hoffmann; Fr. Bertha Bioern geb. Podien (Königsberg); Herr Christian Hintz (Gerkiehnen); Fr. Therese Pudor geb. Mehlmann, Fr. Charlotte Barbara Sellin geb. Gronert (Danzig).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Heute früh um 4 Uhr starb nach fünftägigen schweren Leiden meine innigst geliebte Frau Amalie geb. Bolt.

[58] **Adolph Wiehler.**

Elbing, den 29. Februar 1864.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Liebermann Goldstein, in Firma L. Goldstein, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 16. April 1864 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 2. Mai c.,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Richter Busenitz im Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 30. Juni c. einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den 15. Juli c., Vormittags 9 Uhr, vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Schoenau, Justiz-Räthe Besthorn und Breitenbach zu Sachwaltern vorgeschlagen. [9843]

Danzig, den 19. Februar 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

1. Abtheilung,

den 26. Februar 1864, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Joh. Friedr. Reuter, in Firma J. F. Reuter hier, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 24. Februar c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justiz-Rath Breitenbach bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 4. März 1864,

Vormittags 9 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Richter Busenitz anberaumten Termine ihre Erklärungen u. Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 15. April 1864 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [9986]

Ich empfehle mein wieder sehr vergrößertes

Musikalien-Leih-Institut

einem musikliebenden Publikum zur gewogentlichen Benutzung.

Die Bedingungen sind wie bekannt, so günstig als möglich. **Neuheit der Musikalien, rasche Beschaffung derselben, so wie die größeste Reichhaltigkeit, sind meine Hauptprincipien.**

Der Catalog meines Instituts ist jetzt vollständig erschienen. [3384]

Constantin Ziemssen,

Buch- u. Musikalienhandlung.

Münz- und Antiquitäten-Geschäft

von **C. E. Schilling** in Leipzig.

Meinen werthen Geschäfts-Freunden hiermit zur Nachricht, dass sich mein Geschäftslocal jetzt **Gewandgässchen No. 5** befindet.

Dem gesammten auswärtigen Publikum empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von Münzen und Antiquitäten unter Zusicherung solidester Bedienung.

Leipzig, 1. Februar 1864.

C. E. Schilling,

[9584] Gewandgässchen 5.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend:

Post-Dampfschiff Germania, Capt. Ehlers, am Sonnabend, den 5. März.
" Teutonia, Capt. Haack, am Sonnabend, den 19. März.
" Hammonia, Capt. Schwensen, am Sonnabend, den 2. April.
" Borussia, Capt. Meyer, am Sonnabend, den 16. April.
" Saxonia, Capt. Trautmann, am Sonnabend, den 30. April.
" Bavaria, Capt. Taube, am Sonnabend, den 14. Mai.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.

Fracht £ 2. 10 für ordinaire, **£ 3. 10.** für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Nach New-York	Pr. Crt. ℛ 150,	Pr. Crt. ℛ 100,	Pr. Crt. ℛ 60.
Nach Southampton	£ 4,	£ 2 10,	£ 1. 5.

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung **giltiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein bevollmächtigten General-Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin,

Louisenstraße 2,

und den diesseits in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt- und Special-Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden. [125]

Ferner expedirt der obengenannte General-Agent durch Vermittelung des Herrn **August Bolten, Wm. Millers Nachfolger in Hamburg vom 1. April** an, am **1.** und **15.** eines jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

Mühlen-Verkauf.

Mein Mühlenetablissement in Braunsberg genannt die „Große Amtsmühle", an der Ostbahn, 7 Meilen von Königsberg und an der schiffbaren Passarge, 1 Meile bis ins Haff gelegen, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 23 Gange und zwar:

4 deutsche Mahlgänge,
4 amerikanische Mahlgänge,
4 Kunstgänge,
4 Graup- und Grützgänge,
3 Oelgänge mit 6 hydraulischen Pressen,
1 Gypsmühle mit 1 Paar Steinen und Stampfen,
2 Lohmühlen mit Stampfen und
1 Walkmühle.

Das ganze Etablissement ist im Jahre 1846 neu erbaut und das Wehr über die ganze Passarge 1857 massiv von Feldsteinen, mit Cement verbunden, neu hergestellt und bedarf daher keiner Reparatur. — Wasserkraft ist selbst bei trockner Jahreszeit dem Bedarf angemessen vorhanden. —

Reflectanten ersuche ich, sich ohne Einmischung eines Dritten portofrei an mich zu wenden.

[9989] **J. Grunau** in Elbing.

Am 1 Januar 1864 habe ich mein auf das Beste und neu eingerichtete Hôtel unter der Firma:

„Englisches Haus"

(Wollmarkt No. 356 — 57 hierselbst),

eröffnet und erlaube mir dieses Unternehmen dem geehrten Publikum ergebenst zu empfehlen.

Die günstige Lage meines Hotes, so wie die comfortable Einrichtung den jetzigen Anforderungen entsprechend, verbunden mit aufmerksamer Bedienung, lassen mich hoffen, die Zufriedenheit der mich besuchenden Herrschaften zu erwecben

Bei jedem ankommenden Zuge wird eine Equipage zur Empfangnahme der geehrten Reisenden auf dem Bahnhofe bereit gehalten. [20]

Bromberg. **Aug. Ritter.**

Gogoliner Kalk

in Wagenladungen offerirt

Herrmann Müller,

Lastadie 25 und Langenmarkt 7. [9996]

An die Malzextrakt-Gesundheitsbier-Brauerei des königl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmsstraße Nr. 1.

Berlin, den 20. Januar 1864.

„Es ist nicht meine Absicht, die unbestrittenen Vorzüge Ihres herrlichen Malzextrakt-Gesundheitsbiers auseinander zu setzen, oder die tausendfältigen Beweise, welche dies schöne Fabrikat als das vorzüglichste darstellen, was bisher in dieser Branche existirte, noch durch einen neuen Beweis erhöhen zu wollen. Indessen mögen Ew. Wohlgeboren mir doch vergönnen, Ihnen meinen innigsten Dank für die unverkennbare Wirkung desselben auf die Wiederherstellung der Gesundheit meiner Frau auszusprechen.

„Meine Frau litt vor unserer Verheirathung jahrelang zur Winterzeit an einem hartnäckigen bedrohlichen Husten, der nach dem Gebrauch vieler Mittel dennoch unbeseitigt blieb.

„Nach unserer im November v. J. stattgehabten Verheirathung griff ich, wie so viel Tausend Andere, zu Ihrem weltberühmten Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbier, und siehe da, nach dem fortgesetzten Gebrauche dieses herrlichen Getränkes war der Husten wie verschwunden. Nachdem derselbe sich lange Zeit nicht wieder gezeigt. bin ich auch fast überzeugt, daß er überhaupt nicht wiederkehren wird. — Neben dieser heilenden Wirkung hatten wir von Ihrem Biere auch noch den Genuß der Gedeihlichkeit und des Wohlgeschmacks. Ich kann nur allen Freunden den Gebrauch desselben zuversichtlich anrathen, und gestatte Ihnen unter wiederholtem Dank gerne die Benutzung dieses Schreibens."

Eduard Dennerlein,

königl. Geheimsecretair im Kriegsministerium.

Niederlage für Danzig und Umgegend bei

[9545] **A. Fast in Danzig, Langenmarkt 34.**

Steinkohlen.

Beste **Kamin-Kohlen,**

die für Haushaltungen empfehle, werden in jeder Quantität zum billigsten Preise frei an die Thüre geliefert.

A. Wolfheim, Kalkort 27.

Ein Wirthschafts-Inspector mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zum 1. Juni eine Stelle als zweiter Inspector auf einem größeren Gute oder auch als alleiniger auf einem kleineren Gute. Das Nähere zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung unter No. 55.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens,** ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: R. R. R. poste restante frei. Weimar. [6214]

Brabanter Sardellen,

in ¹/₁ Anker, empfiehlt zu 5½ ℛ pro Anker

[9890] **Rob. Heinr. Pantzer.**

Königl. Preuß. Lotterie-

Loos-Antheile zur 3. Kl. 129. Lotterie, 1/120, 1/60, 1/30, 1/15, 1/10, 1/3, 1/5 u. s. w. versendet am billigsten [7268]

A. Cartellieri in Stettin.

Knochenmehl (Superphosphat)

aus der Dampfmühle Dratum, offerirt

[9659] **W Wirthschaft.**

Photographien aller Art wie Ein-rahmungen derselben, desgleichen hübsche billige Stellrähmchen zu Visitenkarten-Bildern empfiehlt in großer Auswahl [2221]

J. L. Preuß, Portechaisengasse 3.

Ein tüchtiger unverheiratheter Gärtner wird zum 1. April 1864 gesucht. Näheres beim Kunstgärtner Herrn **Rathke,** Sandgrube No. 12—14. [9956]

Ein junges Mädchen, welches in der Wirthschaft erfahren und unterrichtet genug ist, um Kindern bei ihren Arbeiten behilflich zu sein, wird gewünscht Heiligegeist-Gasse 24. [33]

Ratten, Mäuse, Wanzen, nebst Brut, Schwaben, Franzosen, Motten rc. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähriger Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung des **Ungeziefers.**

Wilh. Dreyling,

Königl. app. Kammerjäger, Heil.-Geistgasse 60.

Jemand wünscht eine Agentur einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, so wie auch eine solche für Hagelschäden für die Stadt und Kreis Marienwerder zu übernehmen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter **No. 38.**

Künstliche Zähne auf Gold- und Kautschouk-Unterlage, so wie Reparaturen, gleich gemacht bei [9990]

B. Pfeiffer, pract. Zahn-Techniker, Pfefferstadt No. 65.

Vom 2. März halte ich Morgens 8—10 Uhr

Poliklinik für chirurgische Kranke,

incl. für Haut- u. Ohrenkranke, Heiligegeistgasse 16, 1 Tr., Sprechstunden Nachmittags 3—4 Uhr.

[52] Dr. Bleyhorffer.

Selonke's

Concert-Salon.

Mittwoch, den 2. März c.,

drittes Sinfonie-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpr. Gren.-Rgmts. No. 4.

Programm in der Abendzeitung.

[1] H. Buchholz, Musikmeister.

Concert-Anzeige.

Heute Dienstag, den 1. März, Concert im oberen Saale von dem Naturflötisten Herrn Wechsung. Unter anderem wird derselbe folgende Sachen zum Vortrag bringen:

Concertino a la Musard, von Wechsung.
Introduction und Variation über „Alexis" von Heuseldt, Potpourri a la Petersburg von Wechsung.

Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Sgr. 3 Billete zu 10 Sgr. sind in der Conditorei des Herrn Grentzenberg, so wie in der Cigarren-Handlung des Herrn Kass und in meinem Etablissement zu haben.

[50] **F. J. Selonke.**

Angekommene Fremde am 29. Febr. 1864.

Englisches Haus: Rentier Wagner a. Berlin. Kaufl. Hirschfeld a. Berlin, Schwedt n. Gem. a. Elbing.

Hotel de Berlin: Pr.-Lieut. Völkel a. Berlin. Gutsbes. Wegner n. Fam. a. Zoppot. Kaufl. Stein a. Berlin, Roempler a. Erfurt, Mueller a. Ludwigsburg, Papke a. Danzig, Uhlmann a. Magdeburg, Klessig a. Leipzig, de Friec a. Iserlohn, Wapler a. Breslau, Müller a. Freyburg.

Hôtel de Thorn: Rittergutsbes. Münchmeier n. Fam. a. Seehausen. Techniker Kannenberg a. Stettin. Volontair Werner a. Königsberg. Commis Schmidt a. Königsberg. Dr. Menzel a. Liegnitz. Oberlehrer Dr. Kirchmann a. Jauer. Kaufl. Konrad a. Bamberg, Soltmann a. Breslau, Albrecht a. Bremen, Horstinger a. Waldenburg.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Poplawski a. Lippitz. Gutsbes. Böhme a. Marienburg. Buchhändler Geißmer a. Stettin, Flemming a. Cöslin. Kaufl. Wentzel a. Elbing, Springer a. Neuwied, Lorenz a. Cöln.

Walter's Hotel: Telegraphen-Inspector Post a. Königsberg. Gerichts-Assessor Emmersleben a. Marienwerder. Assessor Westphal a. Tarnowitz. Gutsbes. Bierkandt a. Marteim. Partikulier Schulz a. Königsberg. Kaufl. Seidler a. Stargardt, Wahlburg a. Hildesheim, Pieper a. Limburg, Sentzt a. Berlin, Enga a. Gothenburg.

Hotel zum Kronprinzen: Kaufl. Hillmann a. Sebnitz, Sterly a. Bielefeld, Schochow a. Elberfeld, Kelch a. Insterburg, Joachimsohn a. Koliebken, Brückmann a. Bromberg.

Deutsches Haus: Oekonom Berend a. Conitz. Steuermann Dann a. Danzig. Maler Fechterling a. Elbing. Rentier Dahling a. Graudenz, Berent a. Berent.

Hotel de Oliva: Rendant Vollbrecht a. Memel. Rentier Treichel a. Stettin. Kaufl. Naelken u. Fuerstenberg a. Berlin, Froehlich a. Königsberg.

Hotel de Stolp: Kfm. Hoffmann a. Neumark. Brauergehilfe Blum a. Haidesdorf. Commis Weidert a. Braunsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.